

Gemeindeblatt

für die Kirchgemeinden Pinnow—Sukow—
Görslow und Kladow—Vorbeck

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow

19. Jahrgang

Januar 1938

Nummer 1

Neujahrsbitte.

Hilf, Herr Jesu, laß gelingen,
hilf, das neue Jahr geht an;
laß es neue Kräfte bringen,
daß aufs neu ich wandeln kann.
Neues Glück und neues Leben
wollest du aus Gnaden geben.

Tröste mich mit deiner Liebe,
nimm, o Gott, mein Flehen hin,
weil ich mich so sehr betrübe
und voll Angst und Zagen bin.
Stärke mich in meinen Nöten,
daß mich Sünd' u. Tod nicht töten.

Was ich denke, was ich mache,
das gescheh' in dir allein;
wenn ich schlase, wenn ich wache,
wollest du, Herr, bei mir sein;
geh' ich aus, wollst du mich leiten;
komm' ich heim, so steh' zur Seiten.

Herr, du wolltest Gnade geben,
daß dies Jahr mir heilig sei
und ich christlich könne leben
sonder Trug und Heuchelei,
daß ich noch allhier auf Erden
fromm und selig möge werden.

Jesu, laß mich fröhlich enden
dieses angefangne Jahr.
Trage stets mich auf den Händen,
halte bei mir in Gefahr.
Freudig will ich dich umfassen,
wenn ich soll die Welt verlassen.

(Altes Gesangbuch Nr. 106, B. 1, 3, 6, 7, 9, neues Gesangbuch Nr. 23, B. 1, 2, 4, 5, 7)

Geschenke.

Der Kirche zu Pinnow wurden zu Weihnachten 2 versilberte Altarleuchter in Dankbarkeit für die langjährige Amtstätigkeit des jetzigen Ortsgeistlichen und zum Gedenken an die heimgegangene Gattin desselben 2 versilberte Altarvasen geschenkt.

Rückblick auf das kirchliche Leben unserer Gemeinde im Jahre 1937.

Von einer wirklich lebendigen Anteilnahme der Gemeinde an dem kirchlichen Leben war auch im verflossenen Jahre leider gar wenig zu bemerken. Der Besuch der Gottesdienste ging auch im letzten Jahre noch wieder hinter demjenigen des vorvergangenen Jahres zurück. Nur ganz wenige Gemeindeglieder fanden sich zu den regelmäßigen Gottesdiensten ein, und das waren dann meistens auch nur dieselben treuen Kirchenbesucher. In den Fialikirchen mußten sogar zuweilen die Gottesdienste ganz ausfallen, weil niemand dazu gekommen war. Eine erfreuliche Ausnahme von diesem traurigen Bilde machten nur die Gottesdienste an den Festtagen, bei Abendmahlsfeiern und an besonderen Gedenktagen. Dann erschien noch immer eine größere Anzahl von Gemeindegliedern im Gotteshause. Zwar war das Wetter und die Wege im verflossenen Jahre oft gerade an den Sonntagen und Festtagen ganz besonders ungünstig, so daß dadurch der Besuch der Gottesdienste erschwert oder gar unmöglich gemacht wurde. Aber viel mehr hatte der geringe Kirchenbesuch doch wohl seine wesentliche Ursache in der Anschauung und Richtung der gegenwärtigen Zeit. Denn auch in vielen anderen Landgemeinden kann man dieselbe Klage hören, während doch in den Städten unseres Landes und in manchen anderen Gebieten unseres deutschen Vaterlandes der Kirchenbesuch wieder erfreulich zunimmt.

Im einzelnen ergibt sich für die Ortskirchen unserer Gemeinde folgendes Bild des Gottesdienstbesuches. In Klammern gebe ich dazu die Zahlen für das vorvergangene Jahr 1936.

In **P i n n o w** fanden 59 Gottesdienste statt, die von 1404 Erwachsenen besucht waren, also im Durchschnitt von 23,80 Personen. (61 Gottesdienste mit 1689 Personen, Durchschnitt 27 Personen). Die 18 festlichen Gottesdienste wurden von 954 Personen besucht, im Durchschnitt von 53 Personen. (17 G. mit 1080 P., D. = 63 P.). Einmal, am 3. Advent, war niemand zum Gottesdienst gekommen.

In **S u k o w** wurden 26 Gottesdienste mit 823 Personen gehalten. Es waren also durchschnittlich 31,65 Erwachsene anwesend. (28 G. mit 1055 P., D. = 37 P.). Davon waren die 12 festlichen Gottesdienste von 688 Personen besucht, im Durchschnitt von 57,33 Personen. (14 G. mit 879 P., D. = 62 P.). Hier fiel der Gottesdienst zweimal ganz aus.

In **G ö r s l o w** waren die 11 Gottesdienste von 151 Erwachsenen besucht. Das ergibt einen Durchschnitt von 13,73 Personen. (17 G. mit 195 P., D. = 11 P.). Ein wesentlicher Unterschied zwischen dem Besuch der Gottesdienste an den Sonntagen und Festtagen zeigte sich hier nur zu Ostern, bei der Abendmahlsfeier und zu Weihnachten. Zu drei Malen konnte in Görslow kein Gottesdienst gehalten werden.

aus Weberin. (1936: a) 17 Personen, Pinnow 5 Männer und 2 Frauen, Sukow 2 Männer, 3 Frauen und 3 Kinder, Görslow 1 Frau. — b) 2 Personen, Kladow 1 Mann und 1 Knabe).

Der Klingelbeutel erbrachte a) für die Kirche zu Pinnow (Erträge in RM.) 34,27, für die Kirche zu Sukow 17,57, für die Kirche zu Görslow 0,37. — b) In Kladow 2,56, in Vorbeck 0,17. (1936: Pinnow 32,64, in Sukow 18,92, in Kladow 5,49, in Vorbeck 0,48).

In den vorgeschriebenen Kollektien wurden gesammelt: (Erträge in RM.) a) In Pinnow 106,66, in Sukow 36,15, in Görslow 19,87, insgesamt 162,68. — b) Kladow 84,20, Vorbeck 23,60, insgesamt 107,80. Für beide Gemeinden a und b zusammen also 270,48. (1936: a) Pinnow 119,25, Sukow 41,35, Görslow 24,37, insgesamt 185,17. — b) Kladow 68,20, Vorbeck 9,55, insgesamt 77,75. Für beide Gemeinden zusammen 262,92).

Die zweite Kanzel.

Der Dichter Peter Rosegger hat einmal den Ausspruch getan: „Die Sonntagsblätter sind die zweite Kanzel der Kirche“, so nannte kürzlich unser Landesverein für die Innere Mission auch unser mecklenburgisches Sonntagsblatt eine zweite Kanzel für unsere Kirchengemeinden. Und dann wurde darauf hingewiesen, wie viele doch aus den Gemeinden zu den Gottesdiensten in der Kirche fehlten. Da wurden denn auch mancherlei Gründe genannt, weshalb so viele zu Hause blieben. J. B. der eine hätte keine Zeit. Der andere wolle von der Kirche nichts wissen. Der dritte sei krank oder alt. Dem vierten sei der Kirchenbesuch zu unbequem. Und dann hieß es: für alle, die nicht zur Kirche kommen, für die Entfremdeten, Gleichgültigen, Launen, Kranken und Alten müsse mit dem Sonntagsblatt eine zweite Kanzel errichtet werden. — In unseren Gemeinden ist nun aber in den letzten Jahren die Zahl der Sonntagsblatt-Leser sehr betrüblich zurückgegangen. Deshalb möchte ich freundlichst bitten, daß sich doch wieder mehr Leser für dies Blatt finden möchten. Das wöchentlich erscheinende Sonntagsblatt bietet für den geringen Preis von 60 Rpf. vierteljährlich wirklich sowohl gute Erbauung, wie auch schöne Unterhaltung. Und dazu helfen die Bezieher des Blattes zugleich mühelos der Inneren Mission und auch unserem Gemeindeblatt. Denn der Inneren Mission kommt der etwaige Ueberschuß des Sonntagsblattes zugute. Und wenn viele von unseren Gemeindegliedern das Blatt halten, so bekommt unser Gemeindeblatt davon seine Prozente. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn meine Bitte nicht ungehört verhallte, sondern nun wieder mehr Gemeindeglieder sich dazu entschließen möchten, unser Sonntagsblatt zu beziehen und zu lesen.

Kirchenbuch-Nachrichten.

a) Pinnow—Sukow—Görslow. b) Kladow—Vorbeck.

1. Getauft: a) 12. September: Rita Anna Lisbeth Kanter, Tochter des Arbeiters Richard Kanter in Görslow (geb. 30. Juli). —

3. Oktober: Hermine Talea Koenen Tochter des Landwirtes Hinderk Koenen in Pinnow (geb. 10. August). — 31. Oktober: Willi Hannes Martin Ladendorf, Sohn des Arbeiters Willi Ladendorf in Sukow (geb. 2. Oktober). — 31. Oktober: Hans-Jürgen Heinrich Karl Lübcke, Sohn des Arbeiters Erich Lübcke in Stavenlust (geb. 8. September). — 7. November: Jürgen Wilhelm Schmidt, Sohn des Straßenarbeiters Wilhelm Schmidt in Pinnow (geb. 17. Oktober). — 14. November: Dieter Harry Otto Kraße, Sohn des Bäckers Otto Kraße in Schwerin (6. September). — 28. November: Gerhard Jürgen Richard Helmuth Herbert Wildhagen, Sohn des Fernmeldetechnikers Karl-Heinz Wildhagen in Alt-Rehse (geb. 23. Juni). — b) 17. Oktober: Sigrid Värbel Schott, Tochter des Lehrers Walter Schott in Kladow (geb. 13. Juni). — 25. Dezember: Dietrich Paul Wilhelm Bauch, Sohn des Schafmeisters Hermann Bauch in Kladow (geb. 22. August).

2. **Getraut:** a) 2. November: Bauschlosser Albert Dähn in Sukow und Haustochter Gertrud Mulsow in Sukow. — 6. November: Arbeiter Walter Schmidt in Rabensteinfeld und Hausgehilfin Hella Warnk in Rabensteinfeld (aus Peckatel). — 12. November: Landwirt Karl Schuhmacher in Pinnow und Haustochter Elfriede Sellmann in Pinnow. — 19. November: Maurer Walter Hofmann in Schwerin und Haustochter Frieda Bohnhoff in Rabensteinfeld. — 7. Dezember: Zimmerer Otto Behrens in Schwerin und Haustochter Elisabeth Rüge in Rabensteinfeld. — b) 9. Oktober: Motorführer Bernhard Chabowski in Rikow und Hausgehilfin Luise Pollack in Rikow.

3. **Beerdigt:** a) 6. Oktober: Büdner Ludwig Boff in Sukow, 52 Jahre alt. — 20. November: Bauer Johann Wilck in Gubern, gestorben in Schwerin, 71 Jahre alt. — 28. Dezember: Ziegler-Alienteiler Johann Ahrendt, früher in Göhren, gestorben in Hagenow, 74 Jahre alt. — b) niemand.

Kollekten (Erträge in RM.)

Aus den vorgeschriebenen Kollekten kamen folgende Beträge ein: Kirchenbau in Neumühle: Sukow 1,05, Pinnow 1,80, Kladow 2,50. — Kinderheilanstalt Bethesda in Sülze: Görslow 0,35, Pinnow 2,10, Kladow 4,60, Vorbeck 0,45. — Volksdeutsche Kirchen im Ausland: Sukow 0,65, Pinnow 1,60, Kladow 3,50. — Michaelshof in Behlsdorf und Erziehungsheim Bethanien in Neubrandenburg: Pinnow 1,50. — Kirchlicher Noistandsfonds: Pinnow 4,75, Sukow 5,95, Kladow 3,65, Vorbeck 0,80. — Auswanderer-Fürsorge und Seemannsmission: Pinnow 1,00, Kladow 3,10. — Evangelische Glaubensgenossen in Oesterreich: Pinnow 0,45, Görslow 0,35. — Bau neuer Kirchen in Rostock: Sukow 0,20, Pinnow 0,80, Vorbeck 2,50. — Kirchlicher Noistandsfonds: Pinnow 1,25, Görslow 1,95. — Innere Mission: Sukow 1,40, Pinnow 4,60, Kladow 5,60. — Bau einer Kapelle in Neumühle: Görslow 1,00, Pinnow 1,15, Sukow 1,10. — Schriftenmission: Pinnow 1,10. — Alexandrastift und Maria-Martha-Heim in Rostock: Sukow 0,30, Pinnow 0,75,

In Kladow fanden 19 Gottesdienste mit 214 Erwachsenen statt. Im Durchschnitt waren hier also 11,26 Personen dazu anwesend. (19 G. mit 274 P., D. — 14 P.) Hier waren die festlichen Gottesdienste wohl zahlreicher besucht als die anderen, doch ein auffallender Unterschied zwischen beiden war nicht festzustellen. Auch hier mußte der Gottesdienst zu drei Malen ausfallen, weil sich niemand dazu eingefunden hatte.

Vorbeck war auch in diesem Jahre wieder das Schmerzenskind hinsichtlich der Gottesdienste. Aus Krizow ließ sich niemand mehr sehen, und von der an sich geringen Zahl der Vorbecker Gemeindeglieder kamen auch nur sehr wenige zu den angesehenen Gottesdiensten. Achtmal konnte hier kein Gottesdienst gehalten werden. Die 10 übrigen Gottesdienste wurden insgesamt von 78 Personen besucht, im Durchschnitt also von 7,8 Personen. (9 G. mit 80 P., D. — 8,8 P. Im vorigen Jahre fünfmal kein Gottesdienst).

Das heilige Abendmahl feierten einschließlich der Konfirmanden in der Pinnower Gemeinde 112 Personen, in der Sukower Gemeinde 131 Personen, in Görslow 26 Personen. In Kladow und Vorbeck fanden keine Abendmahlsfeiern statt. (Pinnow 114 P., Sukow 173 P., Görslow 27 P., Kladow 22 P., Vorbeck 8 P.)

Getauft wurden a) in der Gemeinde Pinnow—Sukow—Görslow 16 Kinder, 7 Knaben und 9 Mädchen. Davon stammten aus der Gemeinde Pinnow 2 Knaben und 4 Mädchen, aus der Gemeinde Sukow 2 Knaben und 5 Mädchen, aus Görslow 1 Knabe und 1 Mädchen. Dazu 2 Knaben aus auswärtigen Gemeinden, b) in der Gemeinde Kladow—Vorbeck 8 Kinder, 4 Knaben und 4 Mädchen, und zwar in Kladow 4 Knaben und 3 Mädchen, in Vorbeck 1 Mädchen. (1936: a) 24 Kinder, Pinnow 3 Knaben, 4 Mädchen und 1 Mädchen von auswärts, Sukow 6 Knaben, 7 Mädchen und 1 Mädchen von auswärts, Görslow 2 Knaben — b) 11 Kinder, Kladow 3 Knaben und 6 Mädchen, Vorbeck 2 Mädchen).

Konfirmiert: a) 45 Kinder, 18 Knaben und 27 Mädchen, davon in Pinnow 3 Knaben, 1 Knabe von auswärts und 13 Mädchen, in Sukow 10 Knaben und 11 Mädchen, aus Görslow 4 Knaben und 3 Mädchen. — b) keine Kinder. (1936: a) 27 Kinder, in Pinnow 5 Knaben und 7 Mädchen, in Sukow 7 Knaben und 6 Mädchen, aus Görslow 2 Knaben. — b) 6 Kinder, Kladow 4 Knaben und 1 Mädchen, Vorbeck 1 Knabe).

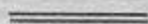
Getraut: a) 11 Paare, Pinnow 7, Sukow 3, Görslow 1. — b) 6 Paare, Kladow 3, Vorbeck 3. (1936: 21 Paare, Pinnow 11 und 1 von auswärts, Sukow 9, Görslow 2. — b) Kladow 2 Paare).

Beerdigt: a) 16 Personen, Pinnow 1 Mann, 4 Frauen, 1 Mädchen und 1 toigeborener Knabe, Sukow 4 Männer und 5 Frauen. b) 2 Personen, in Vorbeck 1 Knabe aus Krizow, in Kladow 1 Frau

Vorbeck 0,20. — Stift Bethlehem in Ludwigslust: Pinnow 4,75, Sukow 0,80, Görslow 4,00, Kladow 3,10, Vorbeck 6,00. — Anna-Hospital in Schwerin: Pinnow 1,70, Görslow 4,50, Kladow 3,10, Vorbeck 7,00. — Dazu Ortskirche Pinnow 3,75.

Dom Gemeindeblatt (Erträge in RM.)

Für unser Gemeindeblatt erhielt ich inzwischen folgende Beträge: Rabensteinfeld 1,75, 2,00 und 2,05. Görslow 1,00 und 0,50. Sukow - Zietlich 8,95. Vorbeck 0,65. Godern 0,20. Kölpin 5,00. Kollekte Pinnow 1,10 und Kladow 3,50. Für alle diese freundlichen Spenden danke ich den Gebern herzlichst. Zur Fortführung des Gemeindeblattes bitte ich um laufend weitere Gaben, die man am besten jedesmal bei Erscheinen einer neuen Nummer den Ueberbringern des Blattes einhändigen möge. — Nach neueren Bestimmungen soll das Gemeindeblatt nur höchstens dreimal im Jahre erscheinen. Ich bitte deshalb, das Blatt gut aufzubewahren, damit man über die in den einzelnen Kirchen stattfindenden Gottesdienste Bescheid weiß.



Plan für die Gottesdienste.

Datum	Kirchentag	Pinnow	Sukow	Görslow	Kladow	Vorbeck
16. Jan.	2. n. Epiph.	11	—	2,30	9	—
23. Jan.	3. n. Epiph.	11	8,45	—	—	2,30
30. Jan.	4. n. Epiph.	11	—	—	2,30	—
6. Febr.	5. n. Epiph.	11	2,30	8,45	—	—
13. Febr.	Septuag.	11	—	—	9	2,30
20. Febr.	Sexag.	11	—	2,30	—	—
27. Febr.	Quinquag.	11	8,45	—	2,30	—
6. März	Invok.	11	—	8,45	—	2,30
13. März	Remin.	11	2,30	—	—	—
20. März	Okuli	11	—	—	2,30	—
27. März	Lätare	11	—	2,30	—	9
3. April	Judika	—	9,30	—	—	—
10. April	Palmarum	9,30	—	—	—	—
14. April	Gründtg.	4,30	—	—	—	—
15. April	Karsfreitag	11	2,30	—	9	—
17. April	Ostern I	10,30	8	—	2,30	—
18. April	Ostern II	10,30	—	8	—	2,30
24. April	Quasimodo.	10,30	—	—	—	—